

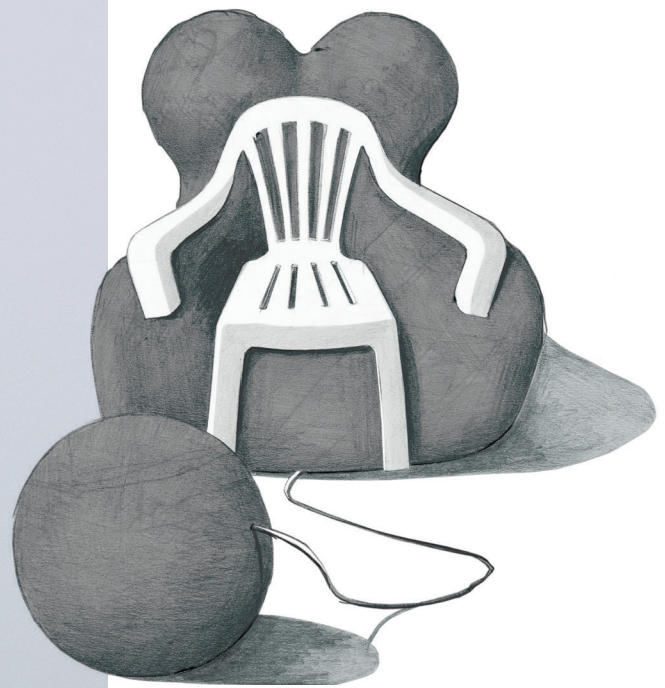


DER SESSELKÜNSTLER

Design ist für Bert Löschner die Grundlage seiner Kunst. Der Stuhl ist sein aktueller Hauptakteur. Der Künstler spielt mit Form, Bedeutung, Originalität. Seiner Serie mit dem billigen Monobloc folgen Kopien von elitären Sesselikonen, den Rocking Armchairs Rod Base von Charles und Ray Eames.

MARIA SCHOISWOHL

BERT LÖSCHNER
linke Seite | Waterproof
rechte Seite links | Wobbling
rechte Seite rechts | Sketch Sitting Monobloc
alle | © by the artist



Auf die Frage „Sitzen Sie gerne?“ kommt von Bert Löschner eine überraschende Antwort: „Ehrlich gesagt, überhaupt nicht. Ich finde Stühle spannend, sitze aber viel lieber am Boden.“ Seit vier Jahren lebt und arbeitet der Künstler aus Zwickau in Wien. Die Liebe hat ihn in die Stadt gebracht. Stühle sind es, die den 36-Jährigen in seinem Atelier beim Reumannplatz im 10. Bezirk beschäftigen, aktuell die Rocking Armchairs Rod Base des US-amerikanischen Designerpaars Charles und Ray Eames. „Copyofacopyofa“ heißt die Werkreihe. Es geht ums Kopieren. Bis ins letzte Detail kopiert Löschner die Objekte – von der Glasfaser-Sitzschale über die „Shock Mounts“ zur Dämpfung bis zur Prägung an der Unterseite, wo der einstige Fabrikant Herman Miller zu Hermann Müller wird. Löschner lässt seine Stühle künstlich altern, hängt sie an die Wand. Knapp drei Jahre braucht er für die erste perfekte Kopie, heute entsteht eine Sitzschale innerhalb einer Woche. „Wer kopiert, kreiert auch etwas Eigenes“, lautet seine Erkenntnis. „Die Kopie kann ein Original sein. Die Kopie kostet viel mehr als das Original. Ist es dann eine Kopie?“

DER PLASTIKSESSL

Monobloc ist ein weißer Gartenstuhl, der weltweit tausendfach hergestellt und kopiert wird. Bis heute ist unklar, welcher Designer hinter dem Plastikteil steckt. Für Löschner, der in Dresden Produktdesign und in Nürnberg Kunst und öffentlicher Raum studiert hat, ist er Hauptakteur seiner ersten großen Werkreihe (2013). Bei einer Indienreise wurde er darauf aufmerksam: „Der Stuhl ist eine schöne Kontroverse. Als Gestalter will man etwas

schaffen, das alle haben. Dieser Stuhl schafft den hohen Absatz, obwohl kein großer Name dahintersteckt. Oder gerade deshalb?“ Löschner gibt dem 10-Euro-Sessel aus Polypropylen einen eigenen Charakter. Die Stühle werden als Unikat oder in Dreierserien zu Brüdern, zu Blumen, zu Schaukeln, zu Schachfiguren. Sie stapeln sich zur Wirbelsäule oder halten einen Regenschirm. „Bis die Qualität da war, die ich wollte, habe ich 50 Stühle zerstört“, sagt Löschner. Am liebsten arbeitet er mit dem Doris-Chair, einer italienischen Variante. Für das erste Objekt brauchte er zwei Jahre, heute stehen die Stühle in verschiedenen Sammlungen. „Der billigste Stuhl aller Zeiten steht auf einer Terrasse in Monaco. Ein schöner Kontrast“, so Löschner.

FOKUS UND DENKANSTOSS

Für seine Sessel hat Bert Löschner bewusst künstlerische Scheuklappen aufgesetzt und sich dem Werkstoff Plastik und dem Stuhl bewusst genähert. „Dem Stuhl wohnt eine jahrhundertlange Kultur inne“, sagt er. Und: „Kunststoff muss man differenziert sehen. Als Müllsack hat er eine Halbwertszeit von ein paar Minuten, als Stuhl hält er 100 Jahre.“ In Zeiten, in denen er alles machen hätte können, geht es Löschner, dessen Werke Galerien in Österreich und Deutschland zeigen, um Begrenzung. Ohne viel Recherche geht er an seine Arbeiten heran, unter anderem auch mit dem Künstlerkollektiv Gelitin. „Man muss einfach schauen, was kommt.“ Mit seiner Arbeit spielt er mit Kultur, Konnotation, Kontrast. Ein Denkanstoß beim Publikum ist das erklärte Ziel. „Sieht man etwas Unvorhersehbares, bedeutet das eine Auslenkung und man beginnt zu reflektieren: Was ist normal? Es geht darum, sich selbst bewusster zu sein.“ Das klappt bei Löschner mit einem Augenzwinkern, seine Werke sind gewürzt mit intelligentem Humor. „Habe ich Stühle zu Hause? Ja, aber die hängen an der Wand.“ Bis 9. Dezember ist „Copyofacopyofa“ in der Wiener Galerie Rauminhalt zu sehen.

BERT LÖSCHNER
Spine
© by the artist

BERT LÖSCHNER
COPYOFACOPYOFA
GALERIE RAUMINHALT

bis 9. Dezember 2017

SCHLEIFMÜHLGASSE 13 | 1040 WIEN
WWW.RAUMINHALT.AT
BERTLOESCHNER.BLOGSPOT.CO.AT

